

Ina Schmidt

Gesellschaftskritische Motive bei Bertolt Brecht und Lars von Trier

**Fachwissenschaftliche und fachdidaktische
Perspektiven**

Ina Schmidt

**Gesellschaftskritische Motive bei Bertolt Brecht und Lars von Trier:
Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven**

ISBN: 978-3-8428-0860-7

Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2011

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und der Verlag, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Diplomica Verlag GmbH

<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2011

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
1 Einleitung	5
1.1 <i>Begründung der Arbeit</i>	6
1.2 <i>Aufbau der Arbeit</i>	8
1.3 <i>Fachwissenschaftliche Überlegungen zur Thematik</i>	9
1.4 <i>Fachdidaktische Überlegungen für die Konzeption eines alternativen Unterrichtsprogramms für die gymnasiale Oberstufe</i>	10
2 Bertolt Brecht	12
2.1 <i>Tendenzen der Brecht-Forschung</i>	12
2.2 <i>Brecht als Künstler, Dramaturg und Wissenschaftsanhänger</i>	14
2.2.1 <i>Einschub: Das aristotelische Drama</i>	14
2.3 <i>Begründung des epischen Theaters</i>	19
2.4 <i>Die Entwicklung einer neuen Form des Theaters</i>	21
2.4.1 <i>Brechts Menschenbild am Beispiel Shen Tes</i>	22
2.5 <i>Der Verfremdungseffekt</i>	23
2.6 <i>Der Parabeltyp</i>	24
3 Lars von Trier	26
3.1 <i>Lars von Trier als Künstler, Filmemacher und Kritiker</i>	26
3.2 <i>Lars von Trier und Amerika</i>	28
3.3 <i>Episches bei Lars von Trier</i>	29
4 Gesellschaftskritische Motive	32
4.1 <i>Die Rolle des Gesellschaftskritikers</i>	33
4.2 <i>“Problemfeld” Gesellschaft</i>	35
4.3 <i>Philosophische, insbesondere ethische Grundlagen der Gesellschaft</i>	37
4.3.1 <i>Grundlagen für Gesellschaftskritik: Politische Ethik</i>	38
4.3.2 <i>Grundlagen für Gesellschaftskritik: Theologie</i>	39

5	„Der gute Mensch von Sezuan“ von Bertolt Brecht	41
5.1	<i>Aufbau und Inhalt.....</i>	41
5.2	<i>Charakterisierung der Protagonistin</i>	43
5.3	<i>Gesellschaftskritische Motive im “Guten Menschen von Sezuan”</i>	46
5.3.1	Der Begriff des “Guten”	46
5.3.2	Das Motiv der Götter	48
5.3.3	Der Grundkonflikt der Shen Te	51
5.3.4	Das Motiv der Doppelrolle; Doppelrolle und Doppelmoral.....	53
5.3.5	Der Epilog; die Appellebene	56
5.4	<i>Ausgang und Schlussfolgerung</i>	59
6	„Dogville“ von Lars von Trier	61
6.1	<i>Aufbau und Inhalt.....</i>	61
6.2	<i>Charakterisierung der Protagonistin</i>	67
6.3	<i>Gesellschaftskritische Motive im Film “Dogville”</i>	68
6.3.1	Das Motiv der Gnade	69
6.3.2	Das Motiv des “Verrats”	70
6.3.3	Das Motiv des “Vertrags”	71
6.3.4	Das “Opfer-Motiv”	72
6.4	<i>Ausgang und Schlussfolgerung</i>	74
7	Fazit der Analyse und Vergleich der ausgewählten Arbeiten	76
8	Praktische Anwendung in der Schule	78
8.1	<i>Begründung und Notwendigkeit</i>	78
8.2	<i>Aufbau des Lehrplans Deutsch für die gymnasiale Oberstufe</i>	82
8.3	<i>Überlegungen für eine Unterrichtseinheit</i>	84
8.4	<i>Ziele des Deutschunterrichts.....</i>	85
8.4.1	Prinzipien des Lehrens und Lernens.....	85
8.4.2	Lernziele für Schülerinnen und Schüler.....	86

9	Relevanz von Medien- und Theaterpädagogik im Deutschunterricht	88
9.1	<i>Medienpädagogik im Deutschunterricht</i>	88
9.2	<i>Theaterpädagogik im Deutschunterricht.....</i>	90
10	Fazit der fachdidaktischen Überlegungen	92
	Literaturverzeichnis	94

Vorwort

Kunst, und somit auch Literatur und Theater, übernimmt seit jeher auch gesellschaftskritische Funktion. „Dem Theater als Teil des gesellschaftlichen Überbaus¹ [der Kultur oder der ‚kulturellen Werte‘²] kommt eine wichtige Funktion zu, es muss mithelfen, das bürgerliche System zu überwinden“³. Kunst besitzt ein hohes Potential, über kulturelle Werte die Gesellschaft positiv zu beeinflussen. Kunst kann Missstände auf eine filigrane Art aufzeigen, ohne dabei gleich vordergründig zu revolutionieren. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass die Toleranzgrenze hier und heute eine höhere ist als in anderen gesellschaftsrelevanten Bereichen.

Versteht es doch die Kunst, in einer Eindringlichkeit das, was an der Zeit ist, symbolisch zu vergegenwärtigen und ins Bewusstsein zu heben, wie es sozialwissenschaftlichen Analysen nicht möglich ist.⁴

Die Beispiele von Zensur in Deutschland sind mit Blick auf die Geschichte so einschneidend, dass in der heutigen Zeit von staatlicher oder gesellschaftlicher Seite aus viel mehr Kritik öffentlich akzeptiert wird. Unter dem Stichwort ‚Entartete Kunst‘ war noch vor rund 70 Jahren alle Kunst, die nicht zur Ideologie des Nationalsozialismus passte, verboten worden. Paul Klee, Wassily Kandinsky, Otto Dix, Vincent van Gogh, Paul Gauguin, Pablo Picasso, Emil Nolde, Walter Benjamin, Thomas Mann, Else Lasker-Schüler und eben auch Bertolt Brecht gehörten zu der nicht geduldeten Riege von Künstlern. Bücherverbrennungen⁵ im Nationalsozialismus oder die schwarze Liste von Künstlern, die so genannte Liste, von Künstlern, die in dieser Zeit nicht geduldet wurden, ist lang und so horcht der Bürger schnell auf, sobald er etwas über Zensur von künstlerischen und/oder kulturell bedeutsamen Werken hört.

¹ Als Einschub: Als ‚Überbau‘ wird nach der Marxistischen Theorie von Marx und Engels ein Teil des Begriffspaars ‚Basis und Überbau‘ verstanden. Überbau meint juristische, politische und in diesem Fall die ideologische Ausrichtung der Gesellschaft.

² Die Bemerkungen sind angeregt durch ein Arbeitspapier über „Gesellschaft“ von der Professorin Pfau-Effinger. (www.podcampus.de/files/vortrag_pfau-effinger.pdf). S. 9.

³ Vgl. Natschke, Siegmund: Das politische Theater Bertolt Brechts. Mit Interpretationen seiner wichtigsten Stücke. 1. Auflage. Norderstedt: Books on Demand, 2009. S. 107.

⁴ Mette, Norbert: Einführung in die katholische Praktische Theologie. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2005. S. 193.

⁵ Als Einschub: Goebbels fand das zu hart, als er von dieser Aktion hörte; Rädelführer der Bücherverbrennung waren Studenten.

Brecht, der Zeitzeuge des 2. Weltkrieges und der weiteren Auswirkungen des Nationalsozialismus war, wusste um die Gefahren gesellschaftskritischer Äußerungen. Viele seiner Werke verfasste er im Exil, da er als jüdischer Bürger aus dem nationalsozialistisch regierten Deutschland floh.

Gesellschaftskritische Kunstwerke gab es zu jeder Zeit und aus allen denkbaren Genres. Der Dramatiker Bertolt Brecht (*1898-1956) hat mit seinem epischen Theater einen Grundfeiler für eine neue Art des Theaters gelegt: seine Lehrstücke sind legendär.

Mit politischem, gesellschaftskritischem Anspruch sollen seine Werke Veränderung bewirken. Veränderung des Bewusstseins des Einzelmenschen über zwischenmenschliche und politische Zusammenhänge und somit über die Veränderung des Einzelnen eine Veränderung des Ganzen, das heißt der Gesellschaft, herbeiführen. Dabei sieht Brecht die bestehende Gesellschaft als eine menschenunwürdige Gesellschaft an, dies zeigt er in seinen Theaterstücken anhand ‚lebendiger Einzelfälle‘, wie der Shen Te im „Guten Menschen von Sezuan“.

Brecht hat es meisterhaft verstanden, den gesellschaftlichen Antagonismus in eine Figur hineinzulegen und bildhaft vorzuführen, daß die persönlichen Wünsche des Individuums nach Glück, Liebe und Geborgenheit mit dem gesellschaftlichen Getriebe unvereinbar sind, daß es schon für den bescheidenen Wunsch, ein Mittagessen zu bekommen, eine Härte braucht, mit der sonst Reiche gegründet werden.⁶

Jahre nach Brecht inszeniert Drehbuchautor und Regisseur Lars von Trier (*1956) mit seinem Film „Dogville“ gesellschaftskritisches Filmtheater auf der Kinoleinwand. Wie Brecht, zeigt auch von Trier am Schicksal einer Einzelperson, der jungen Grace, die Missstände menschlichen Zusammenlebens auf. „Dogville“ ist die Geschichte der Ausbeutung eines hilfsbedürftigen Einzelnen durch die gnadenlose, selbstgierige und heuchlerische Gesellschaft.

Im Vergleich der beiden Werke: „Der gute Mensch von Sezuan“⁷ von Bertolt Brecht und „Dogville“⁸ von Lars von Trier, zeigt sich, dass die Methoden durch

⁶ Schmidt, Karl-Heinz: Zur Gestaltung antagonistischer Konflikte bei Brecht und Kaiser. Eine strukturanalytische Studie. In: Materialien zu Brechts ‚Der gute Mensch von Sezuan‘, zusammengestellt und redigiert von Werner Hecht. 7. Auflage. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, 1968. S. 112.

⁷ Brecht, Bertolt: Der gute Mensch von Sezuan. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, 1964.

⁸ Trier, Lars von: Dogville. DVD. München: Concorde Home Entertainment GmbH, 2004.

Kunst Kritik zu üben variieren; ebenso die persönliche Motivation der Künstler. Unterschiedliche Medien kommen zum Einsatz. Die Charakterzüge der Figuren in den beiden Dramen sind unterschiedlich und natürlich sind die Unterschiede bedingt durch die historischen, gesellschaftlichen Umstände, in denen die Werke entstanden sind. Bei allen Unterschieden bleibt jedoch eines vergleichbar: nämlich der jeweilige Anspruch an gesellschaftliches ‚Wachrütteln‘ und die Grundlage des epischen Theaters.

1 Einleitung

In den Erzählungen der Geschichten zweier Frauen der Shen Te im „Guten Menschen von Sezuan“ und der Grace in Lars von Triers „Dogville“, werden Facetten gesellschaftlichen Werteverfalls thematisiert. Zwei Frauen befinden sich in einem Umfeld in welchem sie ihre Vorstellung von ‚gutem‘, das heißt moralisch richtigem, Handeln überdenken und ihre Handlungen den Gegebenheiten anpassen müssen.

In unserem Lande
Braucht der Nützliche Glück. Nur
Wenn er starke Helfer findet
Kann er sich nützlich erweisen.
Die Guten
Können sich nicht helfen, und die Götter sind
 machtlos.
Warum haben die Götter nicht Tanks und Kanonen
Schlachtschiffe und Bombenflugzeuge und Minen
Die Bösen zu fällen, die Guten zu schonen?
Es stünde wohl besser mit uns und mit ihnen.⁹

Beide fiktiven Welten, sowohl die Provinz Sezuan, als auch die Kleinstadt Dogville, stellen sich für moralisch handelnde Menschen als nicht lebenswert heraus. In der einen Welt gibt es ‚machtlose Götter‘¹⁰, in der anderen müssen die Menschen scheinbar gänzlich ohne göttlichen Beistand auskommen. Beides sind Welten, in denen Menschen von Menschen ausgebeutet werden¹¹. Diese ersten Feststellungen lassen auf ein tendenziell pessimistisches Weltbild der Künstler schließen, eine These, die noch zu verifizieren ist. Beide diagnostizieren jedoch eindeutig: die jeweils dargestellten Welten bedürfen offensichtlich dringender Veränderung.

⁹ Brecht (1964): S. 65.

¹⁰ Vgl. Ebd., S. 65.

¹¹ Vgl. Ebd., S. 6.